

Anforderungen an die Modulentwicklung im Rahmen des Projektes „Inspiration BNE“ der NaturFreunde Thüringen e.V. und des Heimatbund Thüringen e.V.

Ausgangssituation und Projektgenese

Mit der sukzessiven Zertifizierung der Nationalen Naturlandschaften (NNL) anhand der Kriterien des Thüringer Qualitätssiegel BNE, kommt einem Beitrag der Umweltbildner*innen zur außerschulischen Bildung in den Gebieten eine wachsende Bedeutung zu. Diesem erwünschten Beitrag zur BNE in Thüringen steht einerseits eine reservierte Haltung der Umweltbildner*innen dem BNE-Konzept gegenüberentgegen. Andererseits bringen der Wunsch nach Erholung und Freizeitgestaltung der überwiegenden Anzahl der Gäste besondere Herausforderungen für die Bildungsarbeit mit sich: Die Aufgabe für die Umweltbilder*innen besteht darin, mit ihren Veranstaltungen zum Nachdenken anzuregen und für die Erfordernisse einer nachhaltigen Entwicklung zu sensibilisieren in einer Atmosphäre, die eher von dem Wunsch nach Entspannung geprägt ist. Darüber hinaus sind die Veranstaltungen als „Kurzzeitbildung“ anzusprechen und damit ganz anderen Rahmenbedingungen unterworfen, als Angebote im formalen Bildungsbereich. Um den Rahmenbedingungen einer „Kurzzeitbildung“ und dem Entspannungsanspruch gerecht zu werden, können die Bildungsakteure nur Lernimpulse setzen.

Bestehende BNE-Konzepte, die für den formalen Bildungsbereich entwickelt wurden, sind als Richtschnur für Multiplikator*innen im außerschulischen Bereich daher nur begrenzt geeignet. In einem BNE-Projekt mit Rangern aus drei verschiedenen Nationalen Naturlandschaften Deutschlands – einer Gruppe, die mit derselben Zielgruppe arbeitet, wie z. B. Zertifizierte Natur- und Landschaftsführer*innen (ZNL) und Wanderleiter*innen – zeigte sich, dass diese „das Thema BNE nicht als lebendig und inspirierend, sondern als ‚trocken‘ erlebten. Sie nahmen pädagogische Termini als Fremdworte und eingesetzte Begriffe als unverständlich, kompliziert und abstrakt wahr“.¹ Den Rangern fehlten die für das rasche Verständnis des BNE-Konzeptes notwendigen pädagogischen Grundlagen. „Damit ist BNE als theoretisches Konstrukt für eine Zielgruppe ohne pädagogische Vorkenntnisse zunächst schwer vermittelbar.“²

¹ Molitor, Heike (2012): Verbindung der werteorientierten Konzepte Bildung für nachhaltige Entwicklung und Natur- und Kulturinterpretation. In: Norbert Jung, Heike Molitor und Astrid Schilling (Hg.): Auf dem Weg zu gutem Leben. Die Bedeutung der Natur für seelische Gesundheit und Werteentwicklung. Opladen, Berlin, Toronto: Budrich UniPress Ltd (Eberswalder Beiträge zu Bildung und Nachhaltigkeit, Band 2), S. 151–166: 159.

² Ebd. 159

Erforderlich ist offenbar, gemeinsam mit den Multiplikator*innen der Umweltbildung, als primäre Zielgruppe exemplarisch Wanderleiter*innen und ZNL, Vorstellungen zur Umsetzung außerschulischer BNE-Angebote in den Nationalen Naturlandschaften und anderen Regionen von touristischem Interesse zu entwickeln und zu begründen. Dafür kann auf bestehende Arbeiten und Diskussionen aufgebaut werden, wie zum Beispiel die Qualitätskriterien für die Fortbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren³ oder dem Ansatz der BNE-Schlüsselphänomene.⁴

In der Aus- und Weiterbildung der ZNL spielen BNE-Inhalte bereits eine wichtige Rolle. Um das Bewusstsein der Umweltbildner*innen, dass beispielsweise Natur- und Landschaftsführungen einen wesentlichen Beitrag zur BNE in Thüringen leisten können, zu schärfen und mit der erforderlichen Methodenkompetenz zu verknüpfen sind weitere Anstrengungen nötig. Mit dem vorliegenden Projekt, soll diesem Bedarf Rechnung getragen werden.

Zielgruppe

- primäre Zielgruppen für die Weiterbildung: (Erprobung- und Modellphase)
 - Zertifizierte Natur- und Landschaftsführer*innen
 - Ehrenamtliche Wanderleiter*innen, Kanuteamer*innen und Klettertrainer*innen der NaturFreunde Thüringen e. V., weitere Freiwilligenstrukturen der Naturfreunde Thüringen e.V.
 - Interessierte Umweltbildner*innen
- sekundäre Zielgruppen für die Weiterbildung: (im Anschluss an die Modellphase – Übertragung des Curriculums)
 - Mitarbeiter*innen der>NNL
 - Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen in der Jugendarbeit
 - Mitarbeiter*innen von Thüringen Forst
 - Mitarbeiter*innen der Stiftung Naturschutz Thüringen
 - weiterhin die primären Zielgruppen und andere

³ Deutsche UNESCO-Kommission e. V. (DUK) (Hg.) (2012): Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in der außerschulischen Bildung: Qualitätskriterien für die Fortbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Leitfaden für die Praxis. Online verfügbar unter https://www.unesco.de/sites/default/files/2018-08/bildung_nachhaltige_entwicklung_auC3%9Ferschulische_bildung.pdf, zuletzt geprüft am 04.11.2021.

⁴ Ludwig, Thorsten (2014): Schlüsselphänomene einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Graz. Online verfügbar unter http://www.interp.de/dokumente/vnoe_schluesselphaenomene_2014.pdf, zuletzt geprüft am 04.11.2021.

Anforderungen an die Modulentwicklung

1. Zu erbringende Leistungen

- Konzipierung des Bildungsmoduls „Inspiration BNE“ mit Erstellung eines Ziel-Inhalt-Methoden-Papier
- Entwicklung oder Beschaffung und Adaption von Lehrmaterial zur Durchführung der Bildungsmodule
- Durchführung von vier Bildungsmodulen zu je 8 Stunden
- Entwicklung von Begleitmaterialien für die Bildungspraxis der primären und sekundären Zielgruppen
- Erstellung eines BNE-Readers für die Teilnehmer*innen

2. Inhaltlich Anforderungen

Bezüglich der inhaltlichen Ausgestaltung des Bildungsmoduls „Inspiration BNE“ werden folgende Anforderungen gestellt, welche durch die Partizipation von Expert*innen im Bereich „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ sowie der Natur- und Landschaftsführung erarbeitet wurden:

- Das Bildungsmodul fördert, die Identifikation der primären und sekundären Zielgruppe mit den Themen der BNE. Diese Identifikation wird durch die Vermittlung einer holistischen Perspektive auf das Mensch-Natur-Verhältnis erreicht. Von Bedeutung sind die Förderung des Verständnisses des Leitbild Nachhaltige Entwicklung sowie die persönliche Anknüpfbarkeit an Themen der BNE.
- Das Bildungsmodul stellt relevantes Ökosystemwissen in Beziehung zu den Tätigkeitsfeldern der primären und sekundären Zielgruppe. Besonderes Augenmerk wird auf die strukturellen Auswirkungen menschlichen Handelns auf Ökosysteme gerichtet. Das Modul knüpft an entsprechende Inhalte von Aus- und Weiterbildungen für z. B. Wanderleiter*innen und ZNL an.
- In diesem Zusammenhang spielen Schlüsselphänomene der BNE eine zentrale Rolle. Anhand sinnlich wahrnehmbarer Gegenstände oder Ereignisse sowie geeigneter Leitideen findet ein Austausch über mögliche Entwicklungen und weltweite Zusammenhänge statt, ohne den Bezug zum Ort und zur Lebenswelt der Teilnehmer*innen zu verlieren. Je nach Beispiel werden die Schlüsselphänomene durch historische Bezüge bereichert, um kulturelle und ökologische Entwicklungen nicht nur in ihrer aktuellen Tragweite verständlich zu machen, sondern auch zeitliche Dimensionen begreifbar zu machen.
- Die primäre und sekundäre Zielgruppe gewinnt durch die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Sicherheit im Umgang mit den vielfältigen Aspekten nachhaltiger Entwicklung und deren Verknüpfungen.
- Es wird vermieden, die Teilnehmenden durch eine Fülle dargebotener Themen zu überfordern. Eine Reduktion auf relevante Themen ist wichtig.

3. Methodische Anforderungen

Auch methodische Anforderungen wurden durch die vorangegangenen Partizipationsveranstaltungen definiert. Folgenden Leitgedanken soll in der Vermittlung der Inhalte Sorge getragen werden.

- Interaktive und partizipative Methoden sind für das Bildungsmodul zu bevorzugen, um bei den Beteiligten eine motivierende, hoffnungsvolle Perspektive auf nachhaltige Entwicklung und die damit einhergehende Zukunftsgestaltung zu fördern, die einen Bewusstseinswandel ermöglicht.
- Bei der Auswahl ist darüber hinaus auf griffige, einfache und passende Methoden Wert zu legen. Die Methoden sollen die individuelle Selbstwirksamkeit spürbar machen, Heldengeschichten erzählen, und eine einfache, klare Sprache nutzen. Es werden Methoden gewählt, die für die Praxis der Teilnehmer*innen von Bedeutung sind. Die Erfahrung der Methode in der Rolle des Teilnehmend befähigt und motiviert, das Gelernte auf eigenen Veranstaltungen zu übertragen.
- Darüber hinaus soll eine Sammlung von Beispielen aus der Praxis der primären Zielgruppe erstellt werden, anhand derer es möglich ist, Einzelphänomene und deren strukturelle Zusammenhänge aufzuzeigen. (Beispiel Phänomen: Wehr an einem Flusslauf ☹biologische Barriere ☹Folgen für Biodiversität ☹Beeinträchtigung von Ökosystemen ☹Beeinträchtigung der menschlichen Nutzung.)

4. Rahmenbedingungen

Die Projektstruktur sieht folgenden zeitlichen und finanziellen Rahmen vor:

- Die Leistungen sind im Zeitraum 01.12.2021 bis 31.10.2022 zu erbringen.
- Es stehen Honorarmittel in Höhe von 8.800 € zur Verfügung, für Sachkosten zur Erstellung der Lehr- und Begleitmaterialien 4.000€
- Die Vergabe soll vorzugsweise an zwei Personen erfolgen. Bewerbungen im Team sind daher erwünscht.

5. Bewerbungsunterlagen

Interessent*innen senden Ihre Unterlagen bis zum 05.01.2022 an Sebastian Weidner, NaturFreunde Thüringen e. V., weidner@naturfreunde-thueringen.de. Die Unterlagen beinhalten einen Lebenslauf mit Angaben zu relevanten Formal- und Erfahrungsqualifikationen.